



SENOVUMBLÄTTLE 4/2011

Inhalte:

Vorworte	Seite 2
Rückblicke	Seite 2 - 6
Beiträge / Interessantes	Seite 6, 8, 10
Gedichte	Seite 3, 7, 21
Begrüßung neue Mitarbeiter	Seite 16
Sozialer Dienst / Veranstaltungen/ Gottesdienst	Seite 16 - 18
Geburtstage / Neue Bewohner	Seite 20 /21
Heimbeirat	Seite 23



Vorworte

Liebe Mitarbeiter, liebe Bewohner und Angehörige

Die Senovum GmbH stellt sich als gemeinnützige Trägerin von Pflegeeinrichtungen den gesellschaftlichen Aufgaben der Zukunft.

Mit modernen Konzepten, neuen Häusern und engagierten Mitarbeiter(inne)n schafft die Senovum GmbH Lebensräume, die den Bedürfnissen von pflegebedürftigen Menschen gerecht werden.

Senovum setzt als neue Marke im Bereich der stationären Pflege moderne Konzepte mit folgenden Eckpunkten um:

- Wohngruppenorientierung mit viel dezentraler Aufenthaltsfläche
- Lebensnahe Standorte in Wohngebieten oder Zentren.

Seit 1. November 2011 agieren unter dem Dach der gemeinnützigen Senovum GmbH, gemeinsam mit dem Pflegeheim ***Senovum Biberach***, auch das Pflegezentrum ***Schlosspark Warthausen*** und die Pflegestation ***Lindenpark Biberach***. Anfang des Jahres 2012 eröffnet mitten in Aulendorf die neue Pflegeeinrichtung ***Senovum Aulendorf***.

Für alle vier Einrichtungen habe ich die Einrichtungsleitung übernommen.

Doris Stetter
Einrichtungsleitung



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011

Liebe Mitarbeiter, liebe Bewohner und Angehörige

Ich bin seit 1. September die neue PDL
bei mir geht alles noch nicht so schnell.
Doch bin ich gern zu Ihnen gekommen
und habe mir einiges vorgenommen.

Ich möchte für Sie da sein für Ihre Fragen,
zum Wohlbefinden maßgeblich beitragen.
Für Qualität in „ UNSEREM ZU HAUSE“ sorgen,
heute und auch morgen.

Meine Tür steht Ihnen offen,
dass sie kommen, will ich hoffen.
Ob Anregung, Lob, Beschwerde
Ich versuche, dass ich ihnen gerecht werde.

Ich möchte auch um Verständnis bitten
ein jeder hat so seine Sitten
in der großen Gemeinschaft brauchen wir viel Toleranz
damit sich jeder wohl fühlt “wie Du willst und kannst“.

Ich find´s schön wie sie sich gegenseitig stützen
und die verbliebenen Kräfte nützen.
Ich hoffe dass das Personal bei guter Stimmung bleibt
die Ausfallquote uns nicht zum Wahnsinn treibt,
dann kann es gelingen,
gute Arbeit zu erbringen.

Auch dafür will ich mich einsetzen,
dass die Mitarbeiter sich nicht so abhetzen.

Monika Huchler

Pflegedienstleitung *Senovum Biberach*
Diplom-Betriebswirtin Gesundheitsmanagement



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011

Rückblicke

Unser Senovumblättle erscheint quartalsweise. Besondere Ereignisse halten wir an dieser Stelle als Rückblicke fest.

Wir bedanken uns wieder herzlich für die zahlreichen Beiträge und Anregungen von unseren Bewohnerinnen und Bewohner!

September 2011

- Rollstuhlausflug unterstützt durch die soziale Kompetenz mobiler Heimbewohner



Oktober 2011

- Die BewohnerInnen freuen sich über ihr Aquarium von der „Aquarienwelt“ Biberach



- Erntedankaltar Otterswang und *Senovum Biberach*



- Weinprobe im *Senovum Biberach* mit heimischem Käse



November 2011

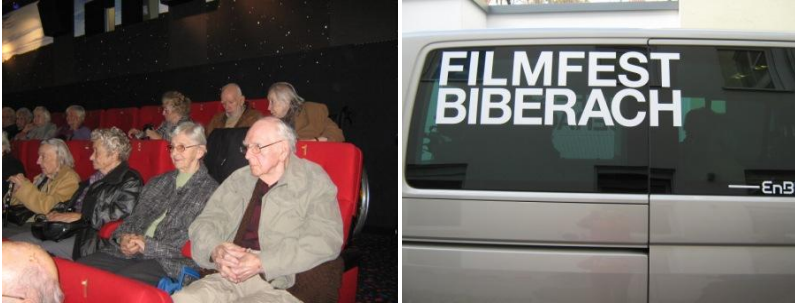
- 11.11. Ende der Dachterrassen-Saison



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011

- Einladung zum 33. Filmfest Biberach



Beiträge unserer Bewohner

Das Liebespaar

Ein Liebespaar geht spazieren, entlang einer wunderschönen Wiese, immer nur Wiese...

doch jetzt kommt er, ein Wald, ein schöner Wald, lauter Bäume, schöne Bäume...

Aber der Wald war viel zu kurz...

und dann kam sie wieder, die Wiese, immer nur Wiese...

von Anton Rueß

Erklärung bei Herrn Rueß erfragen ☺



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011

DANKE

getextet von Agnes Balansche

Danke, für die vielen Jahre,
Danke, für jeden guten Tag.
Danke, für all die Zeiten,
die ich noch leben darf.

Danke, für meine guten Kinder,
Danke, für jedes Enkelkind.
Danke, das sie all zusammen
gute Menschen sind.

Danke, für alle grünen Wälder,
Danke, für jedes reife Feld.

Danke, für jedes Schneegestöber,
dass zur Erde fällt.
Danke, für jeden Regentropfen,
Danke, dass er die Erde tränkt.
Danke, dass er uns Blumen
und auch Früchte schenkt.

Danke, für all die schönen Städte,
Danke, für jedes neue Haus.
Danke, für die weiten Straßen
in die Welt hinaus.

Danke, für all die schönen Stunden
Danke, für jeden weiteren Tag.

Weiß nicht, ob ich in letzter Stunde danken noch vermag.



Projekt „Jung trifft Alt“

Seit Juli 2010 gibt es im Senovum Biberach das Projekt „Jung trifft Alt“. Hierbei handelt es sich um ein soziales Projekt von Roland Fritzenschaft aus Warthausen, der innerhalb der Kath. Kirche auf dem Weg zum Diakonatsamt ist. Laut Herrn Fritzenschaft sollen mit dem Projekt die zwei diakonischen Schwerpunkte (Senioren- und Jugendarbeit) miteinander verbunden werden.

Schwerpunkte der **Seniorenarbeit** sollen sein

- etwas Leben in den Alltag der älteren Bewohner zu bringen
- den Kontakt zu Jugendlichen, der oft durch verschiedene Gründe abgebrochen ist, soll wieder aufgebaut werden
- das Verständnis der Generationen soll wieder aufgefrischt werden.

Schwerpunkte der **Jugendarbeit** sollen sein

- eigene soziale Fähigkeiten erkennen und für Andere einsetzen
- Förderung des gemeinschaftlichen Lebens in ihrem Umfeld
- Konflikte partnerschaftlich lösen
- erkunden einer sozialen Einrichtung
- beim sozialen Engagement einen persönlichen Standpunkt einnehmen

Das Projekt wurde vor einem Jahr ins Leben gerufen. Im Schuljahr 2010/2011 haben sich 10 Schüler der 9. und 10. Klasse der Dollinger-Real-Schule 14-tägig im Senovum eingebracht. Im Schuljahr 2011/2012 werden es voraussichtlich 12 Schüler sein.





Die Jugendlichen haben im Senovum je nach persönlicher Neigung

- musiziert, gesungen
- Rollstuhlausfahrten durchgeführt
- vorgelesen usw.

Die Aufzählung ist aber nicht wichtig! **Wichtig ist, sie haben sich für die Bewohner des Senovum Zeit genommen!**

Ein Zeichen dafür, wie wichtig es für die Bewohner ist, war, dass dieses Jahr die Vorsitzende des Heimbeirats, Frau Balansche bei der Einführung der Jugendlichen teilgenommen hat und mit dem Satz „Wir lernen von den Jugendlichen und sie von uns“ für das Projekt geworben hat.

Roland Fritzenschaft
Anwärter zum Diakon



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011

Interessantes

DIE SAGE VON DER SCHÖNEN LAU

Eduard Mörike, Die Historie von der schönen Lau

Im Schwabenlande, auf der Alb, bei dem Städtlein Blaubeuren, dicht hinter dem alten Mönchskloster, sieht man nächst einer jähren Felsenwand den großen runden Kessel einer wundersamen Quelle, der Blautopf genannt. Gen Morgen sendet er ein Flüsschen aus, die Blau, welche der Donau zufällt. Dieser Teich ist einwärts wie ein tiefer Trichter, sein Wasser von Farbe ganz blau, sehr herrlich, mit Worten nicht wohl zu beschreiben; wenn man es aber schöpft, sieht es ganz hell in dem Gefäß.

Zuunterst auf dem Grund saß ehemals eine Wasserfrau mit langen fließenden Haaren. Ihr Leib war allenthalben wie eines schönen, natürlichen Weibs, dies eine ausgenommen, dass sie zwischen den Fingern und Zehen eine Schwimmhaut hatte, blühweiß und zärter als ein Blatt vom Mohn. Im Städtlein ist noch heutzutag ein alter Bau, vormals ein Frauenkloster, hernach zu einer großen Wirtschaft eingerichtet. und hieß darum der Nonnenhof. Dort hing vor sechzig Jahren noch ein Bildnis von dem Wasserweib, trotz Rauch und Alter noch wohl kenntlich in den Farben. Da hatte sie die Hände kreuzweis auf die Brust gelegt, ihr Angesicht sah weißlich, das Haupthaar schwarz, die Augen aber, welche sehr groß waren, blau. Beim Volk hieß sie die arge Lau im Topf, auch wohl die schöne Lau. Gegen die Menschen erzeugte sie sich bald böse, bald gut. Zuzeiten, wenn sie im Unmut den Gumpen übergehen ließ, kam Stadt und Kloster in Gefahr, dann brachten ihr die Bürger in einem feierlichen Aufzug oft Geschenke, sie zu begütigen, als: Gold- und Silbergeschirr, Becher, Schalen, kleine Messer und andre Dinge,



Senovum Biberach
 ...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011

dawider zwar, als einen heidnischen Gebrauch und Götzendienst, die Mönche redlich eiferten, bis derselbe auch endlich ganz abgestellt worden. So feind darum die Wasserfrau dem Kloster war, geschah es doch nicht selten, wenn Pater Emeran die Orgel drüben schlug und kein Mensch in der Nähe war, dass sie am lichten Tag mit halbem Leib heraufkam und zuhorchte; dabei trug sie zuweilen einen Kranz von breiten Blättern auf dem Kopf und auch dergleichen um den Hals.

Nun ist zu wissen, dass die schöne Lau nicht hier am Ort zu Hause war; vielmehr war sie, als eine Fürstentochter, und zwar, von Mutterseiten her halb menschlichen Geblüts, mit einem alten Donaunix am Schwarzen Meer vermählt. Ihr Mann verbannte sie, darum, dass sie nur tote Kinder hatte. Das aber kam, weil sie stets traurig war, ohn' einige besondere Ursach'. Die Schwiegermutter hatte ihr geweissagt, sie möge eher nicht eines lebenden Kindes genesen, als bis sie fünfmal von Herzen gelacht haben würde. Beim fünften Male musste etwas sein, dass dürfe sie nicht wissen, noch auch der alte Nix. Es wollte aber damit niemals glücken, soviel auch ihre Leute deshalb Fleiß anwendeten; endlich da mochte sie der alte König ferner nicht an seinem Hofe leiden und sandte sie an diesen Ort, unweit der oberen Donau, wo seine Schwester wohnte. Die Schwiegermutter hatte ihr zum Dienst und Zeitvertreib etliche Kammerzofen und Mägde mitgegeben, so muntere und kluge Mädchen, als je auf Entenfüßen gingen (denn was von dem gemeinen Stamm der Wasserweiber ist, hat rechte Entenfüße); die zogen sie, pur für die Langeweile, sechsmal des Tages anders an - denn außerhalb dem Wasser ging sie in köstlichen Gewändern, doch barfuß - erzählten ihr alte Geschichten und Mären, machten Musik, tanzten und scherzten vor ihr.



Da lag sie manchen lieben Tag und manche Sommernacht, der Kühlung wegen. Auch hatte sie allerlei lustige Tiere, wie Vögel, Affen, vornehmlich aber einen possigen Zwerg, durch welchen vormals einem Ohm der Fürstin war von ebensolcher Traurigkeit geholfen worden. Sie spielte alle Abend Damenziehen oder Schaf und Wolf mit ihm; sooft er einen ungeschickten Zug getan, schnitt er die raresten Gesichter, keines dem andern gleich, nein, immer eines ärger als das andere, dass auch der weise Salomo das Lachen nicht gehalten hätte, geschweige denn die Kammerjungfern oder du selber, liebe Leserin, wärst du dabei gewesen; nur bei der schönen Lau schlug eben gar nichts an, kaum dass sie ein paarmal den Mund verzog.

Anregung von Herrn Rueß



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011

Rezepte *Senovum Biberach*

Kürbismarmelade

Zutaten für 12 Portionen

6 kg Kürbisse, zerkleinert
 4 ½ Teelöffel Zimt
 3 Teelöffel Ingwer, fein
 1 ½ Teelöffel Nelken, gemahlen
 6 Messerspitzen Muskat
 36 EL Zitronensaft
 6 kg Gelierzucker

Zubereitung:

Das Kürbisfleisch z.B. in der Küchenmaschine grob raspeln. (Unsere Bewohner und Bewohnerinnen haben es von Hand mit Messern geschnitten und das war sehr anstrengend. Aber das gemeinsame Arbeiten hat viel Spaß gemacht ☺)

Das Kürbis-Mus dann mit wenig Wasser in einem Topf etwa 10 Min. dünsten. Danach die Gewürze und den Zucker unterrühren und unter ständigem Rühren aufkochen. Ca. 5 Minuten sprudelnd kochen lassen, dann in Gläser füllen.



Weihnachtsbäckerei

Strohühle

375 g Mehl
 250 g Butter
 125 g Zucker



125 gemahlene Haselnüsse
1 Päckchen Vanillinzucker

Zubereitung:

Aus den Zutaten einen Mürbeteig herstellen und den Teig kalt stellen.
Teig ausrollen, runde Plätzchen ausstechen und auf ein Backpapier ausgelegtes
Blech legen.

1 Eiweiß

steif schlagen

150g Puderzucker

unterrühren

(Masse muss sehr steif sein)

Auf jedes Plätzchen einen großen Tupfen Eiweißmasse geben und mit einer
Haselnuss garnieren

Backen: 175°C, ca. 10 -12 min.

Schwäbische Mundart

Dia Zeit

D´Leut sehet s`ganz Johr vor Gschäft net naus,
hot neamet meh dr Weil
se sauet schiefbrig rom oms Haus
und s´Ländle durch wia en Pfeil.
Es hend älle so en Haufa z`dund,

viel meh wie früher d`Leut.
Se merkets it und ganget z`Grund,
buchstäblich vor dr Zeit.



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011

Von Hand kommt heut koi Mensch meh mit,
 ma braucht scho an Motor,
 wo gohst und stohst uf Schritt und Tritt,
 hoscht so a Deng am Ohr.

Wo sonscht bloß Gäul und Küah hosch gsea,
 siescht Jeep und Schlepper stau.
 Kuahbaura hots de längst Zeit gea,
 Stallmägd und Stallknecht au.
 Und trotzdem, dass heut schneller goht,
 wird neamed fertig meh.

Do muaß doch agfatz sei a Droht,
 a Schraub muaß los grauft sei!

Anregung von Monika Huchler

Begrüßung – Neue Mitarbeiter

Wir begrüßen als neue Mitarbeiter/ in

Müller, Ingeborg
Vukert, Lilia

Altenpflegerin
Krankenpflegehelferin

Wir wünschen Ihnen einen guten Start!



Senovum Biberach
 ...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011

Sozialer Dienst / Veranstaltungen / Gottesdienst

Dezember 2011

2. Advent – Mädchenchor „Tonika“

Sonntag, 04.12.2011

Nikolausfeier im Senovum

Dienstag, 06.12.2011

Besuch des Biberacher Christkindlesmarkt

Freitag, 09.12.2011

3. Advent – Frau Glögger-Sproll, Musikschule

Sonntag, 11.12.2011

Weihnachtsbäckerei

ab Mittwoch, 14.12.2011

Bewohner-Weihnachtsfeier mit Angehörigen

Mittwoch, 21.12.2011

Gemütliche Weihnachtsstimmung

Samstag, 24.12.2011

Festliches 4 Gänge Menü

Sonntag, 25.12.2011

Festliches Weihnachtsessen

Montag, 26.12.2011



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011

Besuch der Weihnachtskrippe in Biberach

Donnerstag, 29.12.2011

Gottesdienst zum Jahresschluss mit Gedenkfeier

Samstag, 23.12.2011

Januar 2012

Dämmerschoppen

Dienstag, 03.01.2012

Besuch „Heilige Drei Könige“

Freitag, 06.01.2012

„Senovumkino“ private Filmvorführung

Mittwoch, 11.01.2012

Geburtstagskaffee

Mittwoch, 25.01.2012

Feierabend mit Frau Hasenzahl

Donnerstag, 26.01.2012

Einladung vom Heimbeirat zur Hockete

Freitag, 27.01.2012

Februar 2011

Dämmerschoppen

Dienstag, 07.02.2012

Narrenbaumstellen

Termin wird rechtzeitig ausgehängt



„Senovumkino“ private Filmvorführung

Mittwoch, 08.02.2012

Winterspaziergang

Donnerstag, 09.02.2012

Feierabend mit Frau Hasenzahl

Donnerstag, 23.02.2012

Einladung vom Heimbeirat zur Hockete

Freitag, 27.01.2012

Geburtstagskaffee

Mittwoch, 29.02.2012

Kraft- und Balancetraining je nach Teilnehmerzahl

Gottesdienst alle 14 Tage

Änderungen vorbehalten. Siehe Aushänge in den Wohnbereichen!



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011

Wir nehmen Abschied

„Die Erinnerung ist ein Fenster
durch das ich Dich sehen kann, wann immer ich will.“

Wenn ein uns lieb gewordener Mensch für immer von uns gegangen ist, so ist das ein schmerzlicher Verlust.

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, während der Zeit der Trauer diesem lieben Menschen zu gedenken, haben wir auf **Wohnbereich 2 / B** einen ruhigen Erinnerungswinkel eingerichtet.

Auf dem Trauerstativ finden Sie ein Gedenkbuch, in das unsere verstorbenen Bewohner eingetragen werden.



Jeder, der möchte, kann hier eine Widmung oder auch nur seinen Namen dazuschreiben und für einige Zeit verweilen und zurückblicken.



Geburtstage – Neue Bewohner

Dezember 2011

Stiegele	Irmgard
Buck	Viktoria
Guther	Maria
Weigert	Berta
Quoos	Uwe
Weingart	Emma
Danner	Anneliese
Lutz	Selma
Wrage	Gerda

Februar 2012

Lobitz	Inge
Kirchhofer	Anton
Mroncz	Ernst
Kieselnicki	Rosa
Schraff	Lidwina

Januar 2012

Restle	Gertrud
Srb	Klara
Gelleszat	Horst
Schlanser	Kreszentia
Gessler	Walter

März 2012

Sterk	Inge
Rueß	Anton
Balansche	Agnes
Jäck	Anna
Münkel	Friedrich-Wilhelm
Schott	Maria
Heinzel	Rolf
Merk	Rosa

Alles Gute und Gottes Segen!



Als neue Bewohner begrüßen wir ganz herzlich

Gessler Walter Pinkepank Ursula
Jäck Anna
kadus Elisabeth

Willkommen in Ihrem neuen Zu Hause!

Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich wohl fühlen.

Gedanken in der Weihnachtszeit

Monika Huchler

Weihnachten im Altenheim
und wir alle dürfen uns freun.
Christ will unser Retter sein
er lädt uns freundlich ein
unsere Sorgen auf ihn zu werfen
Einsamkeit und Schmerzen.

In ihm finden wir Frieden
ob allein oder im Kreis der Lieben.
Er will uns Trost spenden



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011

sich uns zuwenden.
Öffnen wir uns im Gebet!
für das „Heil werden“ ist es nie zu spät.

Tun wir dann noch dem Nächsten Gutes
werden wir spüren:“ Wir sind guten Mutes“
Die Weihnachtsbotschaft ist angekommen
wir fühlen uns behütet und nicht mehr beklommen.
Freut Euch ihr Christen, freuet Euch sehr
es ist Euch nahe der Herr!



Heimbeirat

Unser Heimbeirat tagt in regelmäßigen Abständen und bespricht und berät sich zu aktuellen Themen.

Grundsätzlich kümmert sich der Heimbeirat um alle Belange der Bewohner und dient diesen als „Sprachrohr“ gegenüber der Einrichtungsleitung.

Vorsitzende: **Agnes Balansche**

Stellvertreter: **Anton Rueß**

Der Briefkasten für den Heimbeirat befindet sich neben dem
Senioren-Kaffee im Erdgeschoss

Auf jedem Wohnbereich hängt jetzt eine Hausordnung aus.

Wir bitten um Beachtung!

Der Heimbeirat



Impressum

Herausgeber / Verantwortlicher

Senovum Biberach, Riedlinger Str. 28 – 34, 88400 Biberach / Doris Stetter

Redaktion:

Andrea Wagner / Mitglieder des Heimbeirates / kreative BewohnerInnen/
kreative MitarbeiterInnen

Gestaltung:

Andrea Wagner

Auflage:

100 Exemplare

Erscheinung:

4 x jährlich

Kontakt:

Senovum Biberach, Riedlinger Str. 28-34, 88400 Biberach

www.senovum.de



Senovum Biberach
...Pflege - engagiert anders

Dezember 2011